



Stellungnahme zur GemAV

Stellungnahme der baden-württembergischen Solarbranche zum Referentenentwurf vom 11. April 2017 der Verordnung zu den gemeinsamen Ausschreibungen für Windenergieanlagen an Land und Solaranlagen (GemAV)

Stand 24.04.2017

1. Über das Solar Cluster

Das Solar Cluster Baden-Württemberg e.V. vertritt und vernetzt derzeit gut 40 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus allen Teilen der solaren Wertschöpfungskette. Ziele der südwestdeutschen Branchenvereinigung sind der beschleunigte Ausbau der Solarenergie in Baden-Württemberg und die Unterstützung der regionalen Solarbranche. Seinen Mitgliedern bietet der Verein zahlreiche Möglichkeiten, Kontakte zu Unternehmen, Forschung und Politik zu knüpfen, regelmäßige Veranstaltungen sowie eine starke Stimme in der Öffentlichkeit.

2. Allgemeine Anmerkungen zu technologieoffenen Ausschreibungen

Das Klimaabkommen von Paris hat das Ziel, die Erhöhung der globalen Durchschnittstemperatur auf 2 °C und möglichst sogar 1,5 °C zu begrenzen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine möglichst rasche Dekarbonisierung Deutschlands in den Sektoren Strom, Wärme und Mobilität nötig. Das bedeutet, dass Strom zum zentralen Energieträger werden wird, und dass damit auch der Stromverbrauch absehbar nicht nur nicht sinken, sondern deutlich steigen wird. Sonne und Wind sind die einzigen sauberen Energiequellen, die diesen wachsenden Bedarf decken und gleichzeitig den Ausstieg aus der Kernenergie und – dringend – den aus der Kohleverstromung kompensieren können. Um die vollständige Versorgung aus erneuerbaren Energien möglichst kosteneffizient zu realisieren, haben zahlreiche Studien¹ ermittelt, dass ab einem gewissen Anteil an erneuerbaren Energien zusätzliche Erzeugungskapazitäten aus Photovoltaik dabei helfen können, den Speicherbedarf zu reduzieren. Im Ergebnis sehen die Studien ähnlich große installierte Leistungen von Wind und PV vor. Diese Vorgabe lässt sich mit technologieoffenen Ausschreibungen jedoch nicht erreichen, da sich je nach aktueller Marktlage und unter ausschließlicher Berücksichtigung des Strompreises nur jeweils die eine oder die andere Erzeugungsart durchsetzen wird. In anderen Worten: Die mögliche Bevorzugung von Sonne oder Wind in den Ausschreibungen kann zwar kurzfristig die Kosten für die Stromerzeugung senken, wird mittel- bis langfristig jedoch zu höheren Systemkosten führen.

3. Stellungnahme zum Referentenentwurf

Grundsätzlich ist zu beachten, dass sich durch die enge Verknüpfung der gemeinsamen mit den technologiespezifischen Ausschreibungen ungünstige Wechselwirkungen ergeben können. So ergibt es aus unserer Sicht wenig Sinn, zwar energieträgerspezifische Ausbaupfade zu beschließen, diese dann aber teilweise in offenen Verfahren auszuschreiben. Zusätzlich werden die regulatorischen Rahmenbedingungen für die erneuerbaren Energien mit dieser Verordnung weiter verkompliziert, ohne dass – abgesehen von der Erfüllung der Forderungen der EU-Kommission – ein konkreter Mehrwert entstünde. Insbesondere die Einführung

¹ z.B. Schröer et al., Abschlussbericht BMWi-Verbundförderprojekt „100%EE durch PtG“; Henning et al. „Was kostet die Energiewende – Wege zur Transformation des deutschen Energiesystems bis 2050“; Gerhardt et al. Endbericht „Interaktion EE – Strom, Wärme und Verkehr“

der Verteilernetzkomponente (siehe Anlage 1 der Verordnung) fügt dem ohnehin komplexen und aufwändigen Ausschreibungsprozess eine weitere Dimension hinzu, die dem dringend gebotenen Ausbau der erneuerbaren Energien im Wege steht.

Zu beachten ist auch, dass bei der dezentralen Erzeugung nicht so sehr die Verteilnetze das Problem sind, sondern dass es unter den gegenwärtigen Regelungen eher zu Schwierigkeiten bei der Dimensionierung der Übertragungsnetze kommt.

Auch ist mit einer weiteren Verringerung der Akteursvielfalt zu rechnen, da die Vereinfachungen für Bürgerenergiegenossenschaften für Windprojekte nach §36g EEG explizit ausgeschlossen sind.

Kontakt

Dr. Carsten Tschamber
Geschäftsführer

Solar Cluster Baden-Württemberg e.V.

Meitnerstraße 1
70563 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711 7870-309
carsten.tschamber@solarcluster-bw.de